

Ergebnisbericht der Bürgerratssitzung vom 17.12.2020

Abwesenheiten: Arthur Decuyper (abgemeldet), Dagmar Salber (abwesend), Alice Threinen (abgemeldet)

Externe Teilnehmer:

- Martin Enderle, Dialoggestalter IKU Dortmund (Moderatorin)
- Helmut Heinen, Dienststelle für selbstbestimmtes Leben (Experte im Bereich „Inklusion“), per Zoom zugeschaltet
- Rebecca Gebauer und Christoph Niessen von der UCL (wissenschaftliche Beobachter)

Beschlussfähigkeit: Mehr als zwei Drittel der Mitglieder sind anwesend. Der Bürgerrat ist somit beschlussfähig. Für Beschlüsse, die nicht im Konsens getroffen werden können, ist eine 2/3-Mehrheit erforderlich.

Die Mitglieder des Bürgerrats haben folgende Unterlagen erhalten:

- Broschüre der Dienststelle für selbstbestimmtes Leben „Ich bin zuerst einmal Mensch: Eine Einführung in die UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung“.
- Dokument „Das Thema für eine Bürgerversammlung festlegen: Wie formuliert man eine gute Fragestellung?“ (erstellt vom Ständigen Sekretariat).
- Den Text des im Herbst 2019 eingereichten Themenvorschlags „Inklusion“.

1. Gesetzliche Grundlage

Laut Artikel 7 des Dekrets vom 25. Februar 2019 zur Einführung eines permanenten Bürgerdialogs in der Deutschsprachigen Gemeinschaft legt der Bürgerrat das Diskussionsthema für die Bürgerversammlungen fest. Artikel 7, Paragraph 3 des oben genannten Dekretes beschreibt die genaue Vorgehensweise zur Formulierung der Fragestellung: „Im Anschluss an die Beratungen über die Themenauswahl formuliert der Bürgerrat die genaue Fragestellung, die zur Beratung im Rahmen einer Bürgerversammlung unterbreitet werden soll. In Abweichung zu Artikel 4§3 müssen mindestens 2/3 der Mitglieder des Bürgerrats anwesend sein, damit dieser Beschluss gefasst werden kann.“

2. Vorbemerkungen zur Vorgehensweise

In der Sitzung vom 2.9.2020 hat der Bürgerrat sich dazu entschieden, zur Wahl des Diskussionsthemas für die nächste Bürgerversammlung, auf die im Herbst 2019 eingereichten und noch nicht gewählten Themenvorschläge mit mindestens 100 Unterschriften zurückzugreifen. Weiter hat der Bürgerrat entscheiden, aus den genannten Themenvorschlägen das Diskussionsthema „Inklusion“ für die nächste Bürgerversammlung auszuwählen (siehe dazu das entsprechende Sitzungsprotokoll).

Der Bürgerrat hat im Rahmen der Auswertung der ersten Bürgerversammlung in der Bürgerratssitzung vom 9.10.2020 festgestellt, dass das Diskussionsthema „Pflege“ zu umfangreich war, um in den Sitzungen der Bürgerversammlung alles abdecken zu können. Vor diesem Hintergrund hat der Bürgerrat entschieden, das Thema für die zweite Bürgerversammlung einzuschränken. Um dies zu ermöglichen, hat der Bürgerrat weiter entschieden, einen Experten zum Thema anzuhören und die anschließende Themenwahl, bzw. -eingrenzung durch einen Moderator begleiten zu lassen (siehe dazu das entsprechende Sitzungsprotokoll.)

**3. Informationen zum gewählten Themenvorschlag „Inklusion“
(Auszug aus dem Protokoll vom 9.10.2020)**

Folgende Formulierung wurde ursprünglich eingereicht:

„Wie kann man Inklusion in der DG besser (er)leben? Sind wir auf dem richtigen Weg? Als Betroffene (er)leben wir tagtäglich die Ungerechtigkeiten, mit denen Betroffene/Familien konfrontiert werden. 2009 hat die DG die UN-Konvention für Personen mit Handicap ratifiziert. Heute, 10 Jahre später gibt es teils mehr denn je zu tun, da wir derzeit in der DG Rückschritte erleben. Umfangreiche Kompetenzen der DG sind betroffen! Es betrifft Menschen mit und ohne Beeinträchtigung in der DG gleichermaßen. Es geht auch um eine soziale Inklusion z.B. Das Recht von Familien Schule frei zu wählen wird uns genommen. erste zaghafte Versuche Kinder mit einer Beeinträchtigung entsprechend der Konvention in die Schulen zu inkludieren ist mittlerweile wieder auf dem Rückschritt.“

Einschätzung der Parlamentsverwaltung zur Eignung des Themas:

Die Deutschsprachige Gemeinschaft (DG) ist zuständig für die Politik in Bezug auf Menschen mit Behinderung, einschließlich der Bildung und Ausbildung. Die DG ist darüber hinaus zuständig für die Mobilitätshilfsmittel und die Beihilfe zur Unterstützung von Senioren mit Behinderung. Der Föderalstaat bleibt zuständig für alle anderen Beihilfen für Menschen mit Behinderung (ins. Behindertenrenten) und für die finanzielle Unterstützung der Arbeitgeber im Hinblick auf die Beschäftigung von Arbeitnehmern mit Behinderung. Unter dem Blickwinkel der Zuständigkeit eignet sich dieses Thema, da die DG in diesem Bereich über umfassende Befugnisse verfügt, insofern die finanzielle Unterstützung des Föderalstaats (Rente und Beschäftigung) nicht oder nur am Rande in den Themenvorschlag integriert werden.

4. Ergebnis der Themenwahl ,bzw. Themeneingrenzung

Nach Anhörung des Inklusionsexperten, H. Heinen und anschließender (vom Moderator M. Enderle begleiteter) Diskussion, begrenzt der Bürgerrat das bereits gewählte Thema „Inklusion“ auf den Themenbereich „inklusive Bildung“ und einigt sich auf folgende Fragestellung für die Bürgerversammlung: „**Inklusion macht Schule! Welche Veränderungen brauchen wir im Bildungsbereich, damit Inklusion ein Gewinn für alle wird?**“

Im Anhang dieses Berichts befindet sich ein detailliertes Fotoprotokoll zu genannter Themenwahl / Themeneingrenzung.

Anhang

- Fotoprotokoll der Themenwahl vom 17.12.2020

Berichterstattung: Anna Stuers, *Ständige Sekretärin*

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

T +32 (0)87/31 84 22 | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | www.buergerdialog.be |  Bürgerdialog in Ostbelgien

Anhang: Fotoprotokoll der Bürgerratssitzung vom 17.12.2020 zur Themenwahl

Zum anfangs angekündigten Ablauf der Sitzung

Abb.1 Auszug aus der Präsentation des Moderators zum geplanten Sitzungsablauf:

Ablauf

- 19.00 Begrüßung
- 19.05 Bürgerrat - Bürgerversammlung
- 19.10 **Vortrag:** Inklusion in Ostbelgien (Helmut Heinen, DSL)
- 19.30 Fragen zum Verständnis, Diskussion
- 19.50 Wie sollte ein Themenvorschlag an die Bürgerversammlung aussehen?
- 19.55 **1. Abstimmung:** Welches gesellschaftliche Handlungsfeld im Bereich Inklusion soll die Bürgerversammlung bearbeiten?
- 20.05 **Kartenabfrage:** „Wie lautet aus meiner Sicht in dem Handlungsfeld die Kernfragestellung für die nächste Bürgerversammlung?“
- 20.35 **2. Abstimmung:** Bewertung/Rangliste der Kartenergebnisse
- 20.45 Festlegung des endgültigen Themenvorschlags, ggf. letzter Feinschliff der Formulierung
- 21.00 Ende der Veranstaltung



Sitzung Bürgerrat 17.12.2020

Bürgerrat – Bürgerversammlung

Vor dem Hintergrund, dass die neuen Mitglieder des Bürgerrat vorher Mitglied der Bürgerversammlung waren, weist das Ständige Sekretariat noch einmal kurz auf die Aufgabenverteilung zwischen Bürgerrat und Bürgerversammlung hin.

Vortrag: Inklusion in Ostbelgien

Der Inklusionsexperte Helmut Heinen hält einen Vortrag zum Thema Inklusion, zur UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung und über die gesellschaftlichen Handlungsfelder, die von Inklusion betroffen sind. Er bezieht all diese Punkte auf den Kontext in Ostbelgien.

Wie sollte ein Themenvorschlag an die Bürgerversammlung aussehen?

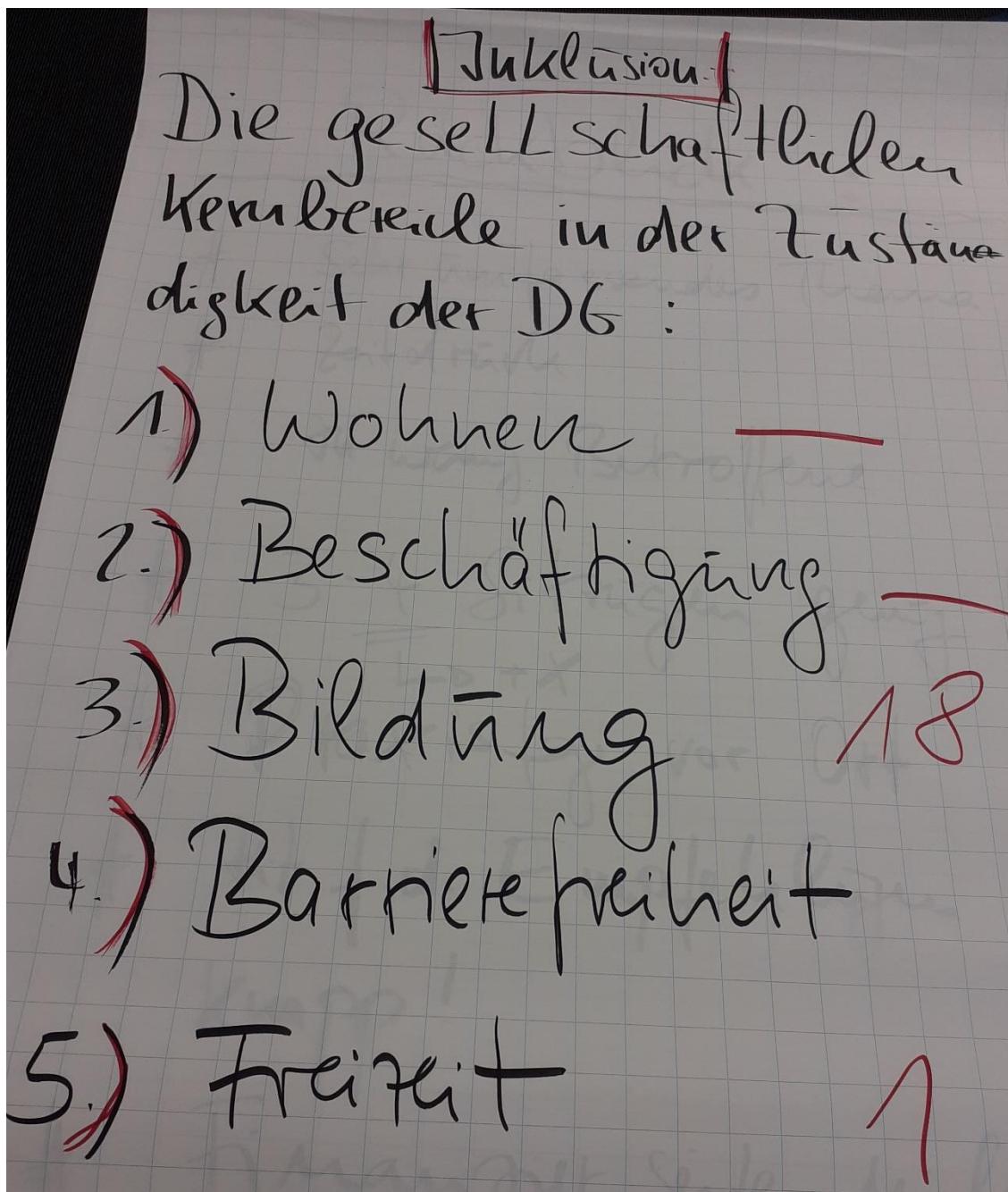
Das Ständige Sekretariat stellt das im Voraus an die Teilnehmer zugeschickte Dokument „Das Thema für eine Bürgerversammlung festlegen: Wie formuliert man eine gute Fragestellung?“ vor.

Permanenter BÜRGERDIALOG in Ostbelgien

T +32 (0)87/31 84 22 | Platz des Parlaments 1 B-4700 Eupen
buergerdialog@pdg.be | www.buergerdialog.be | Bürgerdialog in Ostbelgien

Gesellschaftliche Kernbereiche in den Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft (Kartenabfrage)

Abb.2 Ergebnis der gesammelten gesellschaftlichen Kernbereiche und Abstimmungsergebnis zur Frage „Welchen gesellschaftlichen Kernbereich in den Zuständigkeiten der Deutschsprachigen Gemeinschaft soll die nächste Bürgerversammlung bearbeiten?“: Der Bürgerrat wählt den Bereich „Bildung“:



Diskussionen zur Formulierung der genauen Fragestellung

Abb.3 Mittels Kartenabfrage und Diskussion wird folgende Ausgangsfrage beantwortet:
„Wie lautet aus meiner Sicht in dem gerade ausgewählten Handlungsfeld die Kernfragestellung für die Arbeit der nächsten Bürgerversammlung“:



U. a. werden folgende Vorschläge genannt und diskutiert:

- „Wie kann in der DG die Bildung von Menschen mit Beeinträchtigung optimiert werden?“
- „Wie kann man Kinder mit Beeinträchtigung bereits im Vorschulalter inkludieren?“
- „Wie kann man Inklusion für Bildungseinrichtungen in Ostbelgien interessanter gestalten, sei es bei der Ausbildung des Personals und den Zugänglichkeiten?“
- „Welche Veränderungen brauchen wir im Bildungswesen, damit Inklusion ein Erfolg wird?“
- „Wie ist die bestmögliche Bildung von beeinträchtigen Personen im Alltag zu verbessern?“
- „Wie kann die Notwendigkeit der Inklusion im Bildungsbereich stärker im Bewusstsein der Bevölkerung verankert werden?“
- „Wie kann man die Arbeitsbedingungen für die Regelschulen so anpassen, dass die Bereitschaft zum Einlassen gesteigert wird?“
- „Wie kann man die Bildung für Menschen mit Behinderung grundlegend verbessern, um ihnen selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen?“
- gesammelte Schlagworte: „Ausbildung, Unterstützung, Frühzeitigkeit, angepasste Arbeitsbedingungen, Regelschule, Inklusion, Bildung (im Allgemeinen)“

Zuletzt einigten sich die Teilnehmer auf eine genaue Themenformulierung mit folgendem Ergebnis:

„Inklusion macht Schule! Welche Veränderungen brauchen wir im Bildungsbereich, damit Inklusion ein Gewinn für alle wird?“

Berichterstattung: Anna Stuers, *Ständige Sekretärin*